

Region

Ein Dorf feiert seinen Junioren-Weltmeister

St. Stephan Der Skiclub, die Gemeindebehörden und eine grosse Gästeschar feierten Lars Rösti als Juniorenweltmeister in der Abfahrt 2019.

Fritz Leuzinger

Lars Rösti wurde am Samstag in seiner Heimat gross gefeiert. Treichler und Joller begleiteten den Juniorenweltmeister in der Abfahrt 2019 auf dem Weg zur Feier. Mit stehendem und anhaltendem Applaus wurde der erfolgreiche Skirennfahrer in der Mehrzweckhalle weltmeisterlich empfangen. In der mit viel Publikum gefüllten Festhalle von St. Stephan war am Samstag die Hölle los. Gemeinderätin Pia Perren gratulierte als Moderatorin der Festivitäten: «Lars Rösti, wir St. Stäffner sind alle stolz uf dich u dyner Erfolge. Du bisch üse Botschafter und Werbeträger.» Zusammen mit dem ins B-Kader von Swiss-Ski aufgestiegenen Speedfahrer Rösti liess Perren die wichtigsten Momente der vergangenen Rennsaison mit Videos Revue passieren.

Titel und erste Weltcupunkte

Nach Bronze im Vorjahr erfüllte sich der 21-jährige Lars Rösti sein hochgestecktes Ziel. An seiner dritten Juniorenweltmeisterschaft im Fassatal (I) wurde er Juniorenweltmeister in der Abfahrt seiner Paradedisziplin. Zwei Wochen später gab der junge Speedfahrer im norwegischen Kvitfjell sein Weltcupdebüt und sammelte dort Erfahrung. Doch schon im Weltcupfinale in Soldeu (Andorra) holte sich Rösti als 15. seine ersten 16 Weltcupunkte. Dies mit angriffiger Fahrt und einem groben Schnitzer im unteren Streckenteil.

Die Antwort auf die Frage zu den sportlichen Erfolgen widerspiegelte Röstis ruhige, aber ehrgeizige Charakterzüge: «Es war cool, im Weltcup mit den Grossen Rennen zu bestreiten. Es ging vieles ab, doch es war schön, dies erleben zu dürfen.»

Verletzung ist auskuriert

Zurzeit ist Lars Rösti Rekrut in der Sportler-RS in Magglingen. Im August



Wie ein siegreicher Schwinger wird Lars Rösti in die Festhalle getragen. Foto: flz

beginnt für ihn das Sommerschneetraining. Die leichte Hirnerschütterung als Folge des glimpflich verlaufenen Sturzes an den Schweizer Meisterschaften auf Stoss ist auskuriert.

Gemeindepräsident Albin Buchs erwähnte in seiner Gratulation das gute und familiäre Umfeld des jungen Sport-

lers. Buchs übergab ihm einen echten und auserlesenen St. Stäffner Stein als Fundament für eine weitere und erfolgreiche Sportkarriere. Skiclubpräsident und Vater Hermann «Hörbi» Rösti motivierte Sohn Lars mit einem Stoss in die Rippen: «Gib ufallfri Vollgas au ir nächste Skisaison!»

Neue Hiobsbotschaft: Der Kinderbadboden wirft Blasen

Interlaken Das Bödelibad bleibt Problemzone: Das Kinderbad muss noch einmal saniert werden.

Die Frequenzen im Bödelibad waren 2018 ansprechend – 29 307 im Freibad, 64 681 im Hallenbad. Wegen des Hitzesommers verschoben sie sich gegenüber dem Vorjahr ins weniger ertragreiche Freibad. Es resultierte im Service-public-Bereich ein Ertrag von 675 302 Franken, demgegenüber stehen Aufwände für Personal, Waren, Betrieb und Unterhalt von rund 1,1 Millionen Franken. Die drei Bödeligemeinden zahlen 220 000 Franken ans Betriebsdefizit.

So sehen die Zahlen aus, wenn es im Bödelibad nur eine einfache Betriebsrechnung gäbe. Schwierig ist es, weil verschiedene Altlasten zu bewältigen sind, an welche die Gemeinden 400 000 Franken zahlen. Sie sind die Hauptaktionäre (66,77 Prozent des Aktienkapitals), und sie haben mit der AG 2006 eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen, die 2011 angepasst wurde und bis 2025 gilt.

Das Fazit im Jahresbericht 2018 der AG zeigt einerseits, dass die zugrunde gelegten Businesspläne nicht eingehalten werden konnten. Bis 2018 liegt der kumulierte realisierte Cashflow um 568 784 Franken unter dem Ziel, und es wurden 685 913 Franken weniger investiert als geplant. Andererseits sagte Verwaltungsratspräsident Jürgen Ritschard an der Generalversammlung: «Das Hallenbad ist immer offen, sauber, sicher, die Wasserqualität ist einwandfrei. Der Betrieb basiert auf CO₂-neutraler Wärme, und die Mitarbeitenden setzten sich voll ein. Dafür danke ich.»

Harzige Sanierungen

Beim 2010 sanierten Hallenbad sind schwerwiegende Baumängel aufgetreten. Seither kämpft die AG um Versicherungsgelder; eine Rückstellung für Gericht, Anwälte und Sachverständige belastet die Rechnung 2018 mit rund 75 000 Franken. Der Mattner Gemeindepräsident Peter Aeschmann riet, die Händel möglichst rasch abzuschliessen. Allerdings musste Ritschard die nächste Hiobsbotschaft verkünden: Der Boden des 2013 sanierten Kinderbeckens wies plötzlich eine Art Blase auf, und

Untersuchungen im April 2019 ergaben, dass er komplett neu gemacht werden muss, was voraussichtlich 370 000 Franken kosten wird. «Eine Schliessung wäre ein existenzbedrohendes Risiko», sagte Ritschard.

Da der Verwaltungsrat eine Kreditlimite von 200 000 Franken hat, liess er sich von den Aktionären dessen vorsorg-

«Eine Schliessung wäre ein existenzbedrohendes Risiko.»

Jürgen Ritschard

Verwaltungsratspräsident der Freiluft- und Hallenbad Bödeli AG zu den Problemen mit dem Kinderbecken

liche Erhöhung bewilligen. Gegen die Stimmen von Unterseen wurde dies angenommen. Über die Finanzierungsart werden die drei Gemeindepräsidenten am 18. Juni diskutieren.

Sporthalle und Bistro

Diskussionsbedarf wird es in nächster Zeit auch bei der Sporthalle Bödeli geben, welche die AG betreibt. Ursprünglich als Provisorium gebaut, ist sie in einem schlechten Zustand. Vorerst wird geprüft, ob sie noch einem Bedürfnis entspricht.

Froh sind Jürgen Ritschard und Betriebsleiter Christian Ingold, dass sich mit Gaby Perrelet eine neue Mieterin für das Freiluftbad-Bistro finden liess, nachdem Christoph Boss, laut Ritschard auch wegen der negativen Rückmeldungen zum Bödelibad von politischer Seite her, trotz Kundenzufriedenheit auf eine Weiterführung verzichtete hatte. Neu in den Verwaltungsrat an der Stelle von Max Ritter, der aus dem Unterseener Gemeinderat ausgetreten war, wurde Stefan Zurbuchen in den Verwaltungsrat gewählt.

Anne-Marie Günter

ANZEIGE



Radio BeO ist stolz auf den FC Thun!

Für uns seid Ihr die Gewinner!

Radio BeO verlost heute MO, 20.05. unter den im Vorfeld eingereichten Schlussresultaten 1 Saisonabo für die Saison 2019/2020 & viele weitere tolle Preise!

Radio BeO
www.radiobeo.ch

DAB+ | UKW | APP | WEB

vo hie, für hie

Der mit den Glocken singt

Saalen Menschliche Stimme und der Klang von Saanerglocken vereint: Die HV des Museums der Landschaft Saalen bot mehr als nur positive Zahlen.

2062 Besucher und Besucherinnen sowie 20 Gruppen haben das Museum der Landschaft Saalen in seinem 19. Betriebsjahr besucht und die Räumlichkeiten seien sechsmal für diverse Events genutzt worden, hiess es an der diesjährigen Hauptversammlung des Museumsvereins in Saalen. Vereinspräsident Stephan Jaggi konnte ein Plus von 3060 Franken vermelden.

Anstelle des bisherigen Lauener Gemeindevertreters Reto Burri wurde der frischgebackene Lauener Gemeinderat Pascal Bangerter in den Vereinsvorstand gewählt. Dies mit grossem Applaus, aber in dessen Abwesenheit, weil er an diesem Abend verhindert war. Die übrigen Vorstandsmitglieder stellten sich zur Wiederwahl und wurden bestätigt, ausser Ruth Öhrli, die von ihrem Amt zurückgetreten ist. Einer der Anwesenden anerkennend spontan, eine der drei Fahnen, die das Museumsgebäude zieren, aber seiner Meinung nach «keinen guten Eindruck» mehr machten, zu ersetzen und für die Kosten aufzukommen. Ein weiterer Versammlungsteilnehmer doppelte nach und versprach, die entsprechenden Fahnenhalterungen zu finanzieren. Sollte es zu einer Einweihung der neuen Fahnen kommen, will Präsident Jaggi seinerseits den Wein für die

Feierlichkeiten spenden. Gesucht werden nun noch weitere Spender für die beiden Fahnen von Lauenen und Gsteig, damit das äussere Erscheinungsbild des Museums in den totalsanierten Dorfkern des schmucken Voralpendorfes passt.

Als Hauptattraktion des Abends wurde der Berner Künstler Bruno Bieri eingeladen. Der Künstler, der seiner Stimme einen selten gehörten Oberton beimischen kann, schuf im Einklang mit den Saanerglocken und seinem Hand-

pan eine Klangwelt, die weit über die ursprüngliche Schutz- und Signalfunktion von Glocken hinausging, und entzückte damit sein Publikum. Hannes Moor aus Schönried, Glockenkennner, begleitete Bieri bei einigen Stücken mit dem sanften Klang echter Saanerglocken. Auch seinem ultraleichten Carbonalphorn, das teleskopartig zusammengeschieben werden kann, entlockte der Klangkünstler aussergewöhnlich bluesige Töne. (ksm)



Der Berner Künstler Bruno Bieri begeisterte sein Saaner Publikum. Foto: Kerem S. Maurer